

Pflichtstundenerhöhung ist nicht akzeptabel

Als völlig inakzeptabel und verantwortungslos mit Blick auf den staatlichen Bildungsauftrag hat der Vorsitzende des Philologenverbandes, Dr. Jürgen Mannke, die Absicht der Landesregierung kritisiert, durch noch größere Klassen und Erhöhung der Pflichtstunden für Lehrerinnen und Lehrer den bevorstehenden Lehrermangel wenigstens etwas zu kompensieren. Durch jahrelange Verzögerung in der Einstellungspraxis steht nun die Landesregierung vor dem Scherbenhaufen ihrer kurzsichtigen Bildungspolitik. „Statt uns Lehrern ständig neue, sinnlose Reformen und soziale Reparaturverpflichtungen aufzuerlegen, die vor allem aus gesamtgesellschaftlichen Schief lagen resultiert, sollte die Landesregierung den Einstellungskorridor für junge Lehrkräfte weit öffnen, um den älteren Kolleginnen und Kollegen endlich die Möglichkeit zu geben, durch sinnvolle Altersteilzeitregelungen in Würde aus dem Schuldienst ausscheiden zu können. Es kann doch wohl nur ein übler Scherz sein, einem durchschnittlich 51-jährigen Lehrerkollegium noch eine weitere Unterrichtsstunde in der Woche aufzubürden. Damit erreicht man nicht nur einen Qualitätsverlust des Unterrichts, sondern provoziert mit solchen Maßnahmen krankheitsbedingten, drastischen Stundenausfall und damit einen größeren Lehrermangel als den ohnehin schon zu erwartenden“.

Der Philologenverband Sachsen-Anhalt fordert alle Minister und Parlamentarier auf, sich für die Einhaltung und Verbesserung der pädagogischen Standards in unserem Land einzusetzen und damit ihrer staatlichen Verantwortung für die umfassende Bildung unserer jungen Generation gerecht zu werden. Auch kann die Reduzierung der Stundentafel keine Alternative darstellen, weil man damit letztlich die Berufsbildungsreife und die Studierfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler aufs Spiel setzt“, erklärte Mannke. „Kultusminister Stephan Dorgerloh kann in seiner Verantwortung für gute Schule unmöglich den finanzpolitischen Vorstellungen der Finanzpolitiker folgen.“